



Pieper steht Rede und Antwort bei der Jungen Union

Zu deftigem Grünkohl und Mettendchen trafen sich die Mitglieder des JU-Kreisvorstandes mit Markus Pieper, dem Europaabgeordneten aus Lotte. Pieper, direkt aus Brüssel eintreffend, berichtete aus den Anhörungen der zukünftigen EU-Kommissare. Er bestätigte den Eindruck der JU-ler, dass der deutsche Kandidat für den Energiekommissar, Günther Oettinger, einen sehr guten Eindruck bei den Mitgliedern des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie hinterlassen habe. Er habe sich als sehr gut vorbereitet gezeigt und somit überzeugt. Kritisch äußerte sich Pieper zum künftigen Aufgabenbereich Oettingers. „Deutschland hat als stärkstes Land Europas mehr als den Energiekommissar verdient, der in seinen Kompetenzen durch eine neue Klimakommissarin und die neue Außenbeauftragte der EU zu stark eingeschränkt worden ist.“



Die jüngsten Veröffentlichungen zur EU-Beitrittshilfe an die Türkei waren ebenfalls heißes Gesprächsthema unter den Jugendlichen. Pieper, der im Haushaltskontrollausschuss Berichterstatter für die Heranführungshilfe ist, kritisierte die finanzielle Vorbeitrittshilfe für die Türkei in der jetzigen Form. Projekte etwa für die Landwirtschaft würden ohne jegliche Indikatoren oder Referenzdaten durchgeführt, was einen Vergleich zu EU-Maßstäben unmöglich mache. Pieper: „Wir brauchen für die Türkei realistische und messbare Ziele. Und das ist auf absehbare Zeit eine bevorzugte Form der Nachbarschaft aber eben nicht die EU-Mitgliedschaft.“

Pieper kritisierte zudem, dass die EU-Gelder für die Landwirtschaft und Regionalpolitik im Münsterland in den nächsten Jahren zurück gefahren werden könnten. Er wolle sich weiter für eine Unterstützung der Landwirtschaft bei ihrem Übergang in die Marktwirtschaft einsetzen. Und auch die regionalen Förderprogramme würden „wertvolle Impulse“ für Innovationen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geben, für die es sich zu kämpfen lohne.

„Europa beeinflusst unseren Lebensalltag im Kreis Steinfurt ebenso stark wie die Bundespolitik“, fasste der Chef der Kreis-JU, Stefan Grawe, die Diskussion zusammen und bedankte sich bei Markus Pieper, dass er den Jugendlichen Rede und Antwort gestanden hatte.